

KALLENDRESSER

#63 / 04. MÄRZ 2018 / 1. FC KÖLN - VFB STUTTGART ** KURVEN-FLYEZ CNS



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

zugegeben: auch nach dem etwas überraschendem Auswärtssieg in Leipzig sieht es weiterhin recht düster aus in Sachen Klassenerhalt. Dennoch oder gerade deshalb muss heute gegen den VfB Stuttgart die Hütte brennen. Seit letzter Woche sind wir dem Hamburger Sport-Verein ganz nah auf die Pelle gerückt und die Weitergabe der Roten Laterne ist zum Greifen nah. Neben den Spielrückblicken findet ihr in diesem KDK auch die Vorstellung des EL-DE-Hauses. Eines der geschichtsträchtigsten Gebäude in Köln, über das jeder FC-Fan mit Interesse an der Stadt Bescheid wissen sollte. **Ejal, wat och passeet – Come on FC!**

RÜCKBLICK L. FC KÖLN – HANNOVER 96

Da jubeln wir zwei Minuten über den (schmeichelhaften) Siegtreffer in der Nachspielzeit und dann melden sich die Panneköppe aus ihrem Kabuff in Deutz und alles ist für die Katz. Nene, Leute. Fehlentscheidungen sind jetzt auch nicht so geil, aber mit eurer Video-Schiedsrichter-Kacke nehmt ihr so viele Emotionen raus, das kann es einfach auch nicht sein. Und dann auch noch diese uneinheitliche Linie! Hamburg schießt ein Abseitstor in Leipzig und es wird trotz Videobeweis anerkannt, bei uns wird es in vergleichbarer Situation anders gehandhabt. Ihr macht unseren Sport kaputt! Insgesamt läuft dann aber halt auch einfach zu viel gegen uns in dieser Saison und zusammen mit den selbstverschuldeten Fehlern führt das dazu, dass Abstieg Nummer 6 immer näher rückt. Schon das 1:0 in der ersten Hälfte war glücklich und der Ausgleich der 96er wenig später überfällig. Wenn man unbedingt gewinnen muss und im ganzen Spiel trotzdem nur fünfmal aufs Tor schießt, ist das schon ein bisschen wenig. So dürfen wir uns am Ende nicht beschweren, wenn wir nur einen Punkt einsammeln.

In der Südkurve waren am heutigen Nachmittag einige Spruchbänder zu sehen. Wenige Tage nach der in vielen Punkten unverschämten Stellungnahme des Vorstands sowie weiteren Gremien des FC an »Teile der Ultra-Gruppen« bzw. den Südkurve 1. FC Köln e. V. antworteten wir Ultras unter anderem mit der nicht neuen, aber immer wieder wichtigen Feststellung auf der Südtribüne: »Funktionäre kommen & gehen, was bleibt sind wir Fans!« Zu empfehlen ist in diesem Kontext auch die kurze, knackige Antwort des »Südkurve 1. FC Köln e. V.«, in dem die aktiven Gruppen und Fanclubs organisiert sind. DMC solidarisierte sich völlig zu Recht mit dem SV Babelsberg, der sich immer wieder mit rassistischen und antisemitischen Spruchbändern plus einem auf dem rechten Auge blinden NOFV rumärgern muss (»Nazischweine raus... Das wird man ja wohl noch sagen dürfen«). Und von uns gab es ein schlichtes »Kind muss weg«. Der 96-Präsident wird nicht müde zu versuchen, die 50+1-Regel abzuschaffen, aber auch wir und viele andere Gruppen werden nicht aufhören für unseren Standpunkt zu kämpfen. Kein Verein sollte seine Seele verkaufen und sich in die Hände einer einzelnen Person oder einer einzelnen Firma begeben.

Die Fanszene der Gäste hatte in Müngersdorf übrigens das erste Auswärtsspiel seit dem Ende ihres Stimmungsboykotts. Aus Protest gegen den eigenen Präsidenten gab es seit Monaten keinen Support. Nach der Entscheidung, dass Kind seinen Antrag auf Ausnahme der 50+1-Regel ruhen lässt, wurde der Boykott vorerst beendet, nach einem weiteren Zerwürfnis aber bereits zum vergangenen Spieltag wieder eingesetzt. Die Proteste werden weitergeführt, da das Thema – nicht nur in Hannover – brandaktuell bleibt und mit weiteren Vorstößen zu rechnen ist.

BESUCH EL-DE-HAUS

Den Tag vor dem Leipzig-Spiel nutzten 14 *Consorten* aus unserem Umfeld für einen Besuch im EL-DE-Haus. Eine gute Gelegenheit, auch den KDK-Lesern dieses wichtige Gebäude unserer Stadt vorzustellen oder in die Erinnerung zurückzurufen.

Das EL-DE-Haus (gesprochen L-D-Haus) liegt unweit des Hauptbahnhofes am Appellhofplatz (Hausnummer 23–25). Sein Name leitet sich von den Anfangsbuchstaben seines Bauherrn Leopold Dahmen ab, die auch auf der Eingangstüre abgebildet sind. Dahmen war als Goldwaren- und Uhrengroßhändler tätig und ließ das Haus in den Jahren 1934/35 als Wohn- und Geschäftsgebäude errichten. Noch vor der Fertigstellung wurde das EL-DE-Haus allerdings von der Gestapo, der Politischen Polizei zu Zeiten des Nationalsozialismus, in Beschlag genommen und als Mieter fungierte fortan das Deutsche Reich. Grund war nicht zuletzt die gute strategische Lage zwischen dem Polizeipräsidium in der Krebsgasse, des Gerichtsgebäudes und des Zentralgefängnisses Klingelpütz. Neben Büroräumen richtete sich die Gestapo auch zehn Gefängniszellen im ersten Kellergeschoss ein. In den erwähnten Gefängniszellen inhaftierte die Gestapo zwischen Dezember 1935 und März 1945 in erster Linie Kriegsgefangene. Zu den prominentesten Insassen zählen z.B. Edelweißpiraten wie Jean Jülich oder Auguste Adenauer. Berüchtigt waren unter anderem die Verhöre, die im EL-DE-Haus stattfanden. Zum Teil waren die Schreie der Gefolterten für Passanten zu hören. Auch zahlreiche Hinrichtungen wurden in der Nähe des Hauses per Galgen durchgeführt.

Nach Kriegsende wurde das EL-DE-Haus sofort wieder nutzbar gemacht. Im Gegensatz zu den meisten anderen innenstädtischen Gebäuden wurde es kaum zerstört. Mieter war unter anderem die Stadt Köln, so dass u.a. Einrichtungen wie Besatzungsamt, Preisbehörde, Amt für Verteidigungslasten, Standesamt, Rentenstelle und Rechts- und Versicherungsamt Büros im EL-DE-Haus bezogen. So mussten tatsächlich Personen hier ein- und ausgehen, die in den Räumen zu Zeiten der Gestapo verhört und gefoltert worden waren. Am 4. Dezember 1981 wurde schließlich eine Gedenkstätte »Gestapogefängnis« eingeweiht. Herzstück des Hauses, das heute als NS-Dokumentationszentrum dient, ist die Gedenkstätte im Keller. Hier finden Besucher Wandinschriften von ehemaligen Insassen, die den Schrecken des Gebäudes bis heute greifbar machen. Außerdem findet man in den Räumlichkeiten ein Museum (Dauerausstellung »Köln im Nationalsozialismus«) und eine Bibliothek als Lern- und Bildungsort. Ein Besuch des EL-DE-Hauses ist – nicht nur jedem Kölner – zu empfehlen. Die Datenbank »Erlebte Geschichte« ist zudem auch im Internet abrufbar.

RÜCKBLICK BRAUSEHERSTELLER – 1. FC KÖLN

Schon vor dem ersten Auswärtsspiel der FC-Geschichte bei Leipzig im Februar 2017 war die Entscheidung getroffen worden, dass zahlreiche Gruppen und Fanclubs Auswärtsspiele beim Mateschitz-Spielzeug nicht besuchen werden. Diese Entscheidung hat natürlich weiterhin Bestand. Auch wir als *Coloniacs* wollen das Marketingprojekt des Brauseherstellers nicht mit unserer Anwesenheit legitimieren. Wie im Vorjahr wollten wir als Alternative ein Programm auf die Beine stellen, damit aus dem Wochenende kein vollständig verlorenes wird. Aus einem geplanten Freundschaftsspiel gegen den Sheffield FC wurde allerdings nichts, da die Vertreter des ältesten Fußballclubs der Welt kurzfristig wieder absagten. Auf die Schnelle ließ sich kein Ersatz mehr besorgen, so dass lediglich der Besuch des Amateurspiels im *Franz-Kremer-Stadion* anstand. Immerhin sahen die Besucher des Amas-Spiels in Klettenberg ein 3:0 gegen die SG Wattenscheid 09. Der Klassenerhalt in der Regionalliga West ist also weiter im Bereich des Machbaren. Auch in den kommenden Wochen hat unser Nachwuchs Unterstützung verdient!

Einen Klassenerhalt der Profis hatten die meisten wohl schon abgeschrieben. Vor dem Spiel in Leipzig waren es satte zehn Punkte Rückstand auf den Relegationsrang und mit einem Sieg rechneten nur die kühnsten Optimisten. Zuvor hatte es auswärts nur beim Chaos-HSV für einen Auswärtsdreier gereicht. Die in Köln verblieben Gruppen und Fanclubs des Südkurve 1. FC Köln e. V. verfolgten das Spiel im Schatten des Müngersdorfer Stadions in der Playa. Dabei gab es im ersten Durchgang wenig Erbauliches zu sehen. Bereits nach wenigen Minuten lag man durch einen Treffer von Augustin 0:1 zurück. Eine gute Ausgleichschance durch Terodde blieb ungenutzt. Immerhin versäumten es die Sachsen ihren Vorsprung auszubauen. Nach dem Seitenwechsel spielte dann fast nur noch der FC. Nach einigen guten Möglichkeiten glich Koziello mit seinem Premierentor in der 70. Minute aus. Leipzig wollte antworten, doch unsere Elf war jetzt oben auf. Nach schöner Risse-Vorarbeit war es ausgerechnet Bittencourt, der in seiner Geburtsstadt den Siegtreffer erzielte.



COLONIACS im März 2018

www.coloniacs.com twitter.com/ColoniacsUltras instagram.com/coloniacs_ultras